

Schneider-Zeitung

obligatorisches Organ des Verbandes christlicher Schneider und Schneiderinnen und verwandter Berufskollegen Deutschlands. Sitz München.

Erscheint alle 14 Tage. — Abonnementspreis vierteljährlich 65 Pfg. — Alle Postämter nehmen Bestellungen entgegen.

Für Schriftleitung, Verlag und Expedition verantwortlich Adam Schwarzmann, München, Palmstr. 9. Druck der Münchner Handelsdruckerei Hans Beck, Walltherstr. 13. T. 8390.

Insertionspreis: die 4spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. bei mehrmaliger Wiederholung ent sprechenden Rabatt.

Kollegen! Agitiert allerorts für unsern Verband!

Die Lohnbewegung in München.

In voriger Nummer der Schneiderzeitung las man, daß es bei einigen Firmen eine Nichtanerkennung der bisher bezahlten Lohn-Differenzen kam, die einen partiellen Streik zur Folge hatten. Die Entwicklung ist folgende. Im Frühjahr 1902 wurden von außerhalb des Arbeitgeberverbandes stehenden Firmen die im gleichen Jahre im Juli ausfindigen Tarife auf weitere 3 Jahre erweitert. Die Kollegenschaft sah sich durch das Verhalten des Arbeitgeberverbandes zu diesem Zeitpunkt nicht berechtigt, schon im Frühjahr auf Erhöhung der Tarife zu dringen, da von diesem Zeitpunkt an keine Tarifverletzungen seitens der Arbeitgeber zu erwarten waren, sondern das Verhalten der Firmen im Falle der Saison bedingte reduzierte Tarife durchzuführen. Wohl, wie schon bemerkt, seitens der Arbeitgeber Vertragsbrüche vorgekommen sind, erlaubte der Arbeitgeberverband in dem Vorgehen der Kollegenschaft einen Vertragsbruch und verurteilte, nachdem bei einer Verbandsfirma eine Erneuerung des Tarifes die Arbeiter in den Ausstand getreten waren, über 34 Betriebsstätten mit 450 Arbeitern die Sperre, die volle sieben Wochen währte. Im April kam vor dem Einigungsamt mit dem Arbeitgeberverband ein neuer Tarifvertrag zu Stande, welcher teilweise ganz bedeutend höhere Lohnsätze gegenüber dem mit den anderen Firmen abgeschlossenen Tarif aufwies. Der Tarifvertrag wurde auf unbestimmte Zeit mit dreimonatlicher Kündigungsfrist festgesetzt. In jene Zeit fällt auch die Gründung des Allgemeinen deutschen Arbeitgeberverbandes für das Schneidergewerbe, welcher sich schon in München in unliebsamer Weise bei Lohnbewegungen bemerkbar machte und mit seiner propagandistischen „Friedensliebe“ schon manche Arbeiter heraufbeschworen hat, die nicht nur die Arbeiter, sondern auch für die Arbeitgeber gewisse wirtschaftliche Nachteile im Gefolge hatten. Am 15. Februar d. J. liefen die mit den Nichtverbandsfirmen abgeschlossenen Tarife ab. Selbstverständlich ging man bei den organisierten Kollegen dahin, die Tarife wieder erneuert zu erhalten und die Angelegenheit auszumergen, welche der Arbeitgeber auf sich selbst, sowie auch die Arbeitgeber, welche durch wechselnde Mode bedingt an die Verarbeitung erhöhte Anforderungen stellen, hinsichtlich zu regeln. Aus diesem Grunde wurde dem Tarif ein Ergänzungstarif beigegeben, welcher den billigen Aufzählungen Rechnung trug. Eine Erhöhung wurde aber schon aus Rücksicht auf die wirtschaftlichen Verhältnisse nicht in Aussicht genommen, und so erklärten eine Anzahl Firmen den Tarif nicht anerkennen zu wollen. Zwei

Firmen stellten die Anerkennung der Tarife in Aussicht, wenn die Ergänzungen ihrem Wesen entsprechend abgeändert würden. Obwohl die Arbeiter in entgegenkommener Weise auf die gemachten Abträge eingingen, suchten die Firmen die Anerkennung hinauszuschieben. Der Grund war zu durchsichtig; sie glaubten, durch ihren geplanten Eintritt in den Arbeitgeberverband, dessen Tarif im Jahre niedriger steht, für sich zu erhalten. Die Firma Allentauer ließ sich überhaupt nicht auf Unterhandlungen ein und offerierte ihren Arbeitern prompt am 15. Februar den Arbeitgeberverbandstarif ohne sich vorher mit ihren Arbeitern oder der Organisation darüber zu verständigen. Durch einmütige Niederlegung der Arbeit protestierten die Arbeiter gegen das einseitige Vorgehen dieser Firma. Herr Mehlretter, Königl. harr. Hoflieferant, erklärte sich zwar bereit, den Tarif weiter zu bezahlen, weigerte sich aber, seine Anerkennung durch Unterschrift zu bestätigen, worauf die Arbeiter ebenfalls am 15. Februar die Arbeit niederlegten. Am 16. Februar lief bei der Lohnkommission seitens des Arbeitgeberverbandes die Mitteilung ein, daß die beiden verstreiften sowie noch eine Anzahl anderer Firmen in den Arbeitgeberverband aufgenommen seien, und diese ab 15. Febr. den Arbeitgeberverbandstarif bezahlen werden. Von einer weiteren Arbeitseinstellung wurde aus taktischen Gründen vorerst Abstand genommen und das Gewerbegericht als Einigungsamt seitens der Arbeiter angerufen. Welche Pläne der Arbeitgeberverband verfolgte, zeigt ein Bericht im Zentralorgan (Nr. 8). Demzufolge fand am 18. Febr. eine außerordentliche Generalversammlung des Arbeitgeberverbandes statt. In dem Berichte heißt es wörtlich:

„Gegenüber wurde das widerrechtliche Vorgehen der Gewerbeorganisation, das dem immerwährenden Verlangen nach Tarifverträgen geradezu Lohnspricht, beurteilt und einstimmig beschlossen, die fast ausnahmslos erschienenen Mitglieder, den neuen Mitgliedern in dem ihnen aufzunehmenden Kampf beizustehen und den auf den bestehenden Tarifvertrag geplanten Anschlag mit allen zu Gebote stehenden Mitteln abzuwehren. Die Bestimmung erteilte der Vorstandskommission, die bereits auf Antrag der Arbeiterchaft für Montag, den 20. Febr. 10 Uhr, auf das Gewerbegericht zu laden ist, sein von dort mit dem Zulage, ohne weiteres alle Maßnahmen verfügen zu können.“

Wieweit die Vorstandskommission davon Gebrauch zu machen gewillt war, zeigt die Klageerhebung des Herrn Schambel vor dem Gewerbegericht, daß, wenn eine Einigung nicht zu Stande gekommen wäre, am Donnerstag, den 23. Febr., die Generalauflösung verfügt worden wäre.

Wie schon angedeutet, fand am Montag, den 20. Febr., auf Antrag der Arbeiterorganisation am Gewerbegericht die Einigungsverhandlung statt. Seitens der Arbeitgeber waren erschienen die Herren Schambel und Schwarz als Vertrauensmänner, und die Inhaber der betroffenen Firmen Allentauer und

Mehlretter. Seitens der Arbeitnehmer die Herren Arbeiterssekretär Funn und Grzona als Vertrauensmänner, letzterer auch als Vertreter der Zahlstelle München unseres Verbandes, sowie die Herren Stühner und Landsted. Den Vorhug führte Herr Gewerbeichter Dr. Sebel, welcher sich um das Zustandekommen folgen der Vereinbarungen den Lauf beider Parteien erworben hat. Der nach einer vierstündigen Verhandlung geschlossene Vergleich lautet:

1. Neu in den Verband der Arbeitgeber für das Schneidergewerbe in München einzutretende Firmen werden von den beiden Verbänden der Schneider und Schneiderinnen Deutschlands als dessen rechtmäßige Mitglieder anerkannt.
2. Der Streik bei den Firmen Allentauer und Mehlretter wird wieder aufgehoben.
3. Die an die neuen Mitglieder des Verbandes der Arbeitgeber gestellten Forderungen werden zurückgezogen.
4. Diejenigen Firmen, welche den Sondervertrag vom 15. Febr. 1902 unterzeichnet haben, lassen in der Lohnzahlung eine Verschlechterung vorüber dem vor dem Eintritt in den Arbeitgeberverband bestehenden Lohnverhältnisse nicht eintreten.
5. Die Art der Anfertigung der einzelnen Kleidungsstücke erfolgt nach Maßgabe des Statutens des Arbeitgeberverbandes.
6. Die vertraglichenden Verbände verhandeln zukünftig über sich ergebende Verhältnisse nicht mehr mit den Einzelmitgliedern, sondern mit den beiderseitigen Vertretern.
7. § 12 des zwischen den vorhergenannten Organisationen vom 12. April 1902 abgeschlossenen Vertrages (dreimonatliche gegenseitige Kündigung) bleibt aufrecht erhalten, auch sonst soll vorliegende Vereinbarung als wesentlicher Bestandteil des vorhergenannten Vertrages gelten.
8. Mahrgelungen finden nicht statt.
9. Vorstehende Vereinbarungen sollen lediglich Geltung haben, wenn bis längstens Mittwoch, den 22. Februar, vormittags 10 Uhr, seitens einer der beiden vertraglichenden Teile ein Widerruf in den Einsaß des Gewerbegerichts gelangt.

Eine am gleichen Tage nachmittags abgehaltene Versammlung der Arbeiter beider betroffenen Firmen beschloß die Wiederaufnahme der Arbeit, welche nächsten Morgen erfolgte, die drohende Aussperrung war durch beiderseitiges Entgegenkommen abgemindert.

Am Dienstag Abend fand eine gut besuchte kombinierte Mitgliederversammlung beider Verbände statt, welche nachträglich ihre Zustimmung zu den einigungsamtlichen Abmachungen und der Wiederaufnahme der Arbeit erteilte. Die Kollegen haben alle Ursache, mit dem Erfolge zufrieden zu sein. Die Annahme der beiden ersten Punkte sind als selbstverständlich anzusehen, nachdem die Arbeitgebervertreter sich bereit erklärten, der Lohnfrage nicht ablehnend entgegenzutreten. Zum zweiten Punkt mußten die Arbeitgeber das Zugeständnis machen, die ausgegebenen „Schwarzen Listen“ mit Aufhebung des Streifens sofort einzuziehen. Der dritte Punkt, die Preisgabe der Ergänzungen, fällt nicht so schwer ins Gewicht, da sich, wie schon oben gesagt, die Arbeiter auf deren Annahme in vollem Umfange nicht verstanden. Der Erfolg der Organisation liegt in der Anna mebes § 4.

... Zukunft wird es seinem
 Arbeitgeber mehr einfallen,
 in der Organisation einiger Maß
 an Verbänden dem Arbeitserver
 bändereinzutreten, wie dies mal
 mehrere Firmen machen zu
 müssen beabsichtigen. Einen weiteren Er
 folg macht der § 6, die Anerkennung der
 Arbeitsorganisation als gleichberechtigte
 Kostenträger bei Ablauf des Arbeitsvertrages, in
 sich selbst nicht zu unterschätzende Erfolge,
 die des kurzen Kampfes wert waren. Ziehen
 die Kollegen nicht nur in München, sondern
 überall aus der kurzen Bewegung die nötige
 Lehre und schliessen sich immer fester unserem
 Verbande an, dann werden wir jederzeit im
 Interesse des Nordens in der Lage sein, Macht
 gefühle der Arbeitgeber mit Erfolg zurückweisen
 zu können. Denn Kollegen, hinein in den
 christlichen Schwerverband, was heute in
 München war und abgesehen wurde, kann
 in anderen Orten zur rauben Wirksamkeit
 werden.

Verbandsnachrichten.

Wie die Kollegen aus der, der heutigen
 Nummer beiliegenden Abrechnung er
 sehen enthält dieselbe insofern eine Neu
 erung, als in der ersten Rubrik die Ent
 wicklung der einzelnen Zahlstel
 len verbindlich unter Gegenüberstellung der
 Vorgängerzahlen des zweiten und dritten
 Quartals zur Darstellung gelangt sind, wor
 aus die Fluktuation (Zu- oder Abnahme),
 welche im dritten Quartal wieder stark war,
 zu sehen ist. Nach den eingegangenen Auf
 nahmescheinen (200 Mt.) wurden im dritten
 Quartal 194 neue Mitglieder -- 396 männ
 liche und 8 weibliche -- in den Verband auf
 genommen. Der wirkliche Zugang beträgt
 jedoch nur 185 Mitglieder, 219 gingen dem
 Verband wieder verloren, für ein Quartal eine
 verhältnismäßig hohe Zahl, auch wenn man
 das dritte Quartal zu den ungünstigsten des
 Jahres rechnet.

Ueben wir auf die verschiedenen Gründe,
 welche für die starke Fluktuation sprechen, kurz
 ein, so sind es zunächst die jüngeren Mitglie
 der, welche dem Verband zumißt wieder ver
 loren gehen. Es liegt das in der Natur der
 Sache. Während der Saison gut beschäftigt,
 werden besonders die jüngeren Kollegen bei
 Eintritt der kalten Zeit, als überflüssige Ar
 beitskräfte meist wieder abgehoben. Nachdem
 sie keine Rechte an diesen Einrichtungen
 haben, kündigt auch gar bald das Interesse
 und die oft wochenlange Reise bezorgt, das
 übrige.

Um das Interesse an dem Verband bei den
 jüngeren Kollegen so zu festigen, daß sie auch
 dann dem Verband treu bleiben, wenn sie,
 ohne Monatsansprüche an denselben zu haben,
 gezwungen oder freiwillig längere Zeit auf der
 Reise anbringen, ist es Pflicht der Ortsverwal
 tungen die jungen Kollegen zu tüchtigen Ge
 werkschaftern heranzuziehen. Der Vertrieb
 der Gewerkschaftsliteratur, welche für billiges
 Geld zu bekommen ist, leistet hierin gute Dienste.
 Ein weiterer Umstand, welcher die heutige wirtschaf
 lichen Verhältnisse einigermaßen kennntnis hat,
 wird auch ein treues Mitglied seiner Organi
 sation bleiben.

Ein weiterer Umstand, welcher Mitglieder
 verliert nach sich zieht, ist in den rückständigen
 Beiträgen zu erblicken. Schon wiederholt
 mußten wir über diesen Punkt Klage führen,
 ohne ein nennenswertes Resultat damit zu er
 zielen. In der diesmaligen Abrechnung stellen
 wir die rückständigen Beiträge des zweiten und
 dritten Quartals gegenüber, wobei sich eine
 kleine Besserung ergibt, immerhin weisen aber
 die rückständigen Beiträge die unverhältnis
 mäßig hohe Summe von rund 900 Mt. auf.
 Ein großer Teil des Mitgliederverlustes ist auf
 das Konto dieser Rubrik zu setzen. Sorgen wir

dafür, daß wir in Zukunft die Rubrik „Rück
 ständige Beiträge“ nicht mehr brauchen, dann
 wird die Fluktuation eine bedeutende Besserung
 erfahren.

Der Stand der Zahlstellen hat sich um 7
 vermehrt, er ist von 41 im zweiten Quartal auf
 48 im dritten Quartal gestiegen. An einigen
 Orten, wo Gründungen in Aussicht standen,
 konnten dieselben leider wegen der Interessent
 losigkeit der Kollegen nicht durchgeführt werden.
 Von den in der heutigen Abrechnung aufge
 führten Zahlstellen sind inzwischen die in Rheid
 und Ruhrort eingegangen, Davos, wo unser
 Verband mehrere Einzelmitglieder hatte,
 schloß sich dem inzwischen gegründeten Schwei
 zerischen Landesverband der Pflleidungs
 branche an.

Infolge der Generalversammlungskosten
 ist der Klassenbestand im dritten Quartal um
 257,93 Mt. gegenüber dem Bestand vom zwei
 ten Quartal zurückgegangen. Die Kosten der
 ersten General-Versammlung wurden bekannt
 lich durch einen einmaligen Extrabeitrag zum
 Teil gedeckt, diesmal wurde wegen der Bei
 tragserhöhung davon Abstand genommen, ob
 dies in Zukunft ebenfalls geschehen kann, hängt
 von der Entwicklung der Klassenverhältnisse ab.

Zu dem Posten „Generalversammlungskos
 ten“ ist noch zu bemerken, daß darin auch
 die Kosten der beiden Vertreter unseres Ver
 bandes auf dem 5. Kongress der christlichen
 Gewerkschaften zu Offen enthalten sind.

Kollegen! Trotzdem das dritte Quartal
 eines der ungünstigsten in Bezug auf Agitation
 ist, können wir mit dem Erfolg doch nicht so
 ganz unzufrieden sein, eine wirkliche Zunahme
 von 185 Mitgliedern im schlechtesten Quartal
 ist ein Beweis, daß unsere Kollegen ihr möglich
 stets getan haben. Stellt Euere Kräfte in den
 kommenden Wochen in den Dienst unserer
 guten Sache, so wird der Erfolg nicht ausblei
 ben und unseren Verband ein gutes Stück
 vorwärts bringen!

Die Abrechnung vom 4. Quartal 1904 haben
 noch eingelangt die Zahlstellen: Oppshof, Dorfmund,
 Boderhorn, Düsseldorf, Oberburg, Neffinghausen
 und Cleve. Die noch rückständigen Zahlstellen vom
 4. Quartal bitte ich, sofort ihren Verpflichtungen
 nachzukommen. Diejenigen Zahlstellen, die nur die
 Postanweisungen und nicht die Abrechnungslisten
 eingelangt haben, bitte ich ebenfalls, dieselben sofort
 einzulenden.

Klois Vetermann,
 Zentral-Kassier,
 Obmannstr. 26/3.

Wir wiederholen unsere Bitte, uns mitzuteilen,
 wie viel von den einzelnen Zahlstellen für die strei
 fenden Vergaberbeit gesammelt wurde.

Vergeßt nicht, die Arbeitslosenkarte auszufüllen.
 Bei Erscheinen dieser No. muß die 9. Woche aus
 gefüllt sein.

**Der Vorstand. Die Geschäftsstelle des Ver
 bandes befindet sich ab 1. April Garmischstr. 24/2 r.**

Für die Mitglieder liegt der heutige Nr. der
 Anzeigen für das 3. Quartal 1904 bei.
 Die. Unsere Geschäftsstelle hielt am Dienstag, den
 14. Februar, im großen Saal des Kristallpalastes
 eine sehr gut besuchte öffentliche Versammlung ab.
 Die Tagesordnung lautete: Die Lage, wie sie vom
 christl. Verband der Arbeitenden unterbreitet wer
 den sollte. Es wurden folgende Punkte. Die am
 2. Jahren abgeschlossenen Laufe waren insofern der
 schwachen Organisation zu danken, daß jetzt noch
 vor Ablauf derselben, bessere von und aufgestellt
 worden sind, die einträglich die größten Helfer an
 bringen. Da der christl. Verband schon vor einiger
 Zeit beschlossen hatte, die Sache zu ändern, so sind
 heute dieselben von beiden Gewerkschaften gefestigt
 worden. (Beifall.) Weniger kann für und dabei
 nicht heraufkommen. Die Arbeiterbewegung ist
 einmaligen, es ist ein gewisses Ob für berechtigte
 Wünsche haben. Der Verband, haben sollte ge
 arbeitet; denn das keine Eigenheit vor 2 Jahren
 ist zum starken Mangel angewandten. Die Qualität
 geht über die Quantität. Die in Vorbereitung ist
 auch hier selbst Interessenten selber Gewerks
 schaften beschließen, und bei einzelnen Stellen wird die
 Zahl 1000 noch weit übersteigen. Bisher hat es
 nicht für angeblich, die neuen Ziele, zu werden, es
 durch das letzte Jahresergebnis, die besten Ergebnisse
 nach und nach, und die besten und die besten
 Versammlung, was nicht möglich ist. Das letzte
 hat die Beschlüsse, welche hier steht, Kollegen.

daß auch der letzte Mann der Organisation bei
 Dann werden auch alle unsere Wünsche erfüllt
 werden. Bisheriger Zustand wurde nicht für
 Ausführungen und kam zum zweiten Teil. Dieser
 Dielebe war sehr lebhaft. Einmalige Redner sa
 sich darüber einig, daß die Organisation fort
 unter leicht befristet werden, und ein ganz ge
 Teil gut nicht angeführt haben und nicht be
 werte. Keine führte in seinem Redeort noch
 daß sie Agitatoren nicht die Deber wären, über
 eben in der Diskussion hören können. Die
 lichen Agitatoren seien die Redner und nicht
 können. Das letzte noch Teilweise, die man
 gen Organisation verpflichten wollen, kann nur
 gerecht bezeichnet werden. Des Unorganisi
 schadel dies gut nicht. Wir müssen jetzt noch
 wachen, und die haben den Augen. Das ein über
 sich seine Pflicht und Schamhaft, lange da
 für ein hartes Mächtig, kann wird auch der
 nicht ausbleiben.

München. Am den heutigen Konventionen
 dem Gelegenheit zu geben, sich von der Notwen
 digkeit des gewerkschaftlichen Zusammenhaltens
 überzeugen, wurde mit Hilfe der Kollegen, die
 am Sonntag den 19. Februar, eine öffentliche
 Versammlung einberufen, in welcher Herr
 Wilschbacher, über die Notwendigkeit der christl.
 Gewerkschaften referierte. Da die Versamm
 lung am 12 Uhr stattfand, waren leider nur
 Kollegen erschienen. Trotzdem ist es aber ge
 mehrere Kollegen hier in unserem Verband auf
 men, so daß die Gründung einer Zahlstelle in
 nächsten Zeit bevorsteht. Im Hinblick auf die
 Sammlung in Miesbach wird die Zahlstelle
 doch am selben Tage am 4 Uhr nachmittags
 öffentliche Versammlung ab. Unter dem Namen
 Kollegen Anherber hatten wir die Uhr, den
 Landtagsabgeordneten Scholz, wie auch den
 Ortsleiter als einzige Redner unsere Ge
 schäftsbesprechungen zu hören. Alle erörterten
 Wünsche haben, daß der angeordnete Gemein
 gungen Wilschbacher Bericht weiter strahlen.
 Das Resultat der Versammlung war 6 Be
 nehmen, wobei unsere Zahlstelle mit 30
 gleicher Zahl.

Offenburg. Nachdem in der im Dezember
 Jahres im Roth Gesellschafts Hausgebäude
 Sammlung die Reorganisation der Kollegen
 beschlossen wurde, gelang es und die nächste
 Sammlung am Sonntag den 23. Januar, nach
 2 Uhr, im Gro. Vereinshaus abgehalten, in
 Kollege Kotte, Geschäftlicher erschienen war.
 Tagesordnung standen folgende Punkte:
 1. Jahresbericht. 2. Geschäftsstelle. Die am
 wurden folgende Kollegen gewählt: Peter
 Vorhaben, Herr Kotte als Kassier, Hr.
 als Schriftführer. Unter Punkt 2. wurden
 beschlossen, die Versammlungen jeden zweiten
 vierten Dienstag im Monat im Vereinshaus
 Rath, Obmannstr. 5, abzuhalten. Kollege Kotte
 noch in kurzen Worten auf die Notwendigkeit
 Organisation hin und ermahnte die Kollegen zu
 ger Agitation, besonders Mühe zu tun, ein
 Kollegen, die Versammlungen regelmäßig zu
 und die Nachhaltung recht fleißig zu haben,
 nur dies sei eine gute Schaltung für einen Ge
 schaffter. Gegen 4 Uhr erwiderte die Versam
 lung Ende. Demert sei noch, daß der
 Wahl später abgelehnt und eine Wahlwahl
 müßte, in der Kollege Kotte als Schatzmann
 wähl wurde. Die Kostenrechnung wird von
 stehenden Ex. c. r. Karlsrufer, 10, mittags von
 Uhr ausgehollt.

Offen. Am 12. Februar fand in Offen eine
 Sitzung des 8. Agitationsbezirks statt. Die
 Julea Dursberg, Düsseldorf und Köln hatten die
 Vertreter gestellt. Der erste Punkt der Tages
 ordnung bildete die Reorganisation der Kollegen
 müssen und Alles in Hinblick auf den
 des Zentralverbandes. Zum Ende der
 Kommission wurde Offen bestimmt, für
 bis in Verbandshaus einberufen werden
 über die Agitationskommission. Der Kollege
 wie, Offen, Geschäftsstelle in Offen
 sigenber gestellt und hat an jedem
 zu richten. Alle weiteren Wünsche sind
 jedem Zahlstellen in einem bestimmten
 gestellt werden, wie jedoch nicht möglich
 sollte man sich an den Vorstand wenden,
 nächter Bescheid wird es sein, wenn
 Agitation zu geben, es ist möglich, dass
 liegen hat, anderen Verband von Mitgliedern
 ren, dass mehr Güte auf hat, wenn die
 können Erfolg bringen.

Offen. Am 2. März, Jahrestag, 1904
 1904 am 21. Januar 1904. Der Vorstand
 betrug am 21. Januar 1904. Der Vorstand
 den im Reichsverband 70 und 100000
 gegen. Offenburg und Offen, 1000
 Offenburg, 1000 am 21. J.
 der Vorstand, 1000 am 21. J.
 von 20 Mitgliedern, 1000 am 21. J.
 und 1000 am 21. J. 1000 am 21. J.
 1000 am 21. J. 1000 am 21. J.
 1000 am 21. J. 1000 am 21. J.
 1000 am 21. J. 1000 am 21. J.
 1000 am 21. J. 1000 am 21. J.
 1000 am 21. J. 1000 am 21. J.

Kundschaun.

Eine Ausstellung von Organismen der Nahrungsindustrie in Berlin... Eine Ausstellung von Organismen der Nahrungsindustrie in Berlin...

Eingesandt.

In No 4 der Schmeiderzeitung... In No 4 der Schmeiderzeitung...

Hoben-Haden, 30. Februar... Hoben-Haden, 30. Februar...

Eine Bitte der Redaktion!... Eine Bitte der Redaktion!...

Versammlungs-Anzeiger.

Nachen, Schmeider, 7. März, Schmeiderinnen 14. März... Nachen, Schmeider, 7. März, Schmeiderinnen 14. März...

lohnung für Paletots und einigen vorstehenden... lohnung für Paletots und einigen vorstehenden...

Unsere Versammlung vom 19. Januar... Unsere Versammlung vom 19. Januar...

Lobdewegungen.

Die in letzter Nr. gemeldeten Differenzen bei der... Die in letzter Nr. gemeldeten Differenzen bei der...

beruhen zu betonen und noch schwieriger, dieselben für... beruhen zu betonen und noch schwieriger, dieselben für...

Berlin 1. März
 Bonn 2. März
 Braunschweig 3. März
 Chemnitz 4. März
 Dresden 5. März
 Frankfurt 6. März
 Gera 7. März
 Halle 8. März
 Leipzig 9. März
 Magdeburg 10. März
 Merseburg 11. März
 Nürnberg 12. März
 Regensburg 13. März
 Rostock 14. März
 Schwerin 15. März
 Stralsund 16. März
 Trier 17. März
 Weimar 18. März
 Wiesbaden 19. März
 Würzburg 20. März
 Xanten 21. März
 Ypern 22. März

Gelsenkirchen 5. März
 Hagen 7. März
 Hamburg 13. März
 Karlsruhe 11. März
 Köln 10. März
 Koblenz 12. März
 Leipzig 15. März
 Lippstadt 8. März
 Mannheim 13. März
 Mainz 21. März
 Mülheim-Nuhr 13. März
 Witten 1. März

München 15. März
 Nürnberg 6. März
 Regensburg 7. März
 Chemnitz 6. März
 Biberach 8. März
 Bielefeld 13. März
 Hof 13. März
 Kempten 6. März
 Stuttgart 13. März
 Tübingen 6. März, im West. Wagenhauser, G.
 Uferstraße 5.
 Wiesbaden 14. März
 Wetzlar 12. März

Hans Lieb, Birner's Nachf.

Tapezierer- und Dekorations-Geschäft
 Jahnstrasse 35 München Jahnstrasse 35

Matratzen von 14 - 30 M. Rösshaarmatratzen von 65 M. an
 Divan von 40 bis 200 M.
 Zimmer tapezieren mit Zg. von Tapeten von 19 Mk. an.
 Vorhänge und Dekorationen werden auf das geschmackvollste auf-
 Umarbeiten gebrauchter Möbel äusserst rasch.
 kein Laden - daher billigste Preise.

Herrenschneider bitte zu beachten

Soeben ist ein gediegenes Werk unter dem Titel
„Neuestes Buch der Zuschneidekunst für Herren-Garderobe“
 in prächtvollem Einband, bearbeitet nach dem Centimetersystem, erschienen.
 dieses Werk wurde als gediegen von Fachleuten anerkannt und mit einigen
 Staatspreisen ausgezeichnet und ist zum Preise von 10 Kr. im Pracht-
 einband durch die Erste Modeakademie für Schneider, Pr.
 Melantrichgasse 15, zu beziehen.

Schneider

Grossstückmacher u. Damenschneider in ff. Maasengeschäft
 der Schweiz gesucht sofort. Nur gute Kräfte wollen sich melden.
 H. KIAATZ, Davos-Platz, SCHWIZ.

Die Moden-Akademie zu Leipzig

Theaterplatz am Alten Theater
 Leipzigs erste und einzige fachmännisch geleitete, vielfach preis-
 krönte und wirkliche Akademie für alle Zuschneidekunst und kaufmännische
 Wissenschaften.
Gründlichste modern-praktische Zuschneidekurse für Herren-, Damen-, Pelz-, Wäschemoden
 sowie für tailor-mades, künstlerische Reformkleidung, Uniformen u. s.
Anerkannt erfolgreichste Ausbildung für die Praxis.
 Zeugnis-Diplome. — Stellenzuweis kostenlos. — Prospekte Interessenten
 kostenlos. — Erstklassige Fachzeitschrift u. Modenzeltung pro Jahr Mk. 5.00
 Fernspr. 5364. Der Direktor: Albert Thiel,
 Erfinder von Zuschneidesystemen aller Prinzipien

Kratina's Erste Modenakademie

Melantrichgasse 15 PRAG I Melantrichgasse 15
 Ist die grösste Anstalt zum Unterricht von modernsten Schnittes.
 Prospekte gratis.

Wohin werde ich gehen, wenn die stille Zeit kommt ???

Diese Frage legt sich diese Zeit so mancher vor, der die Absicht und das nötige Geld hat, in der stillen Zeit die
 Zuschnäher zu erlernen. Um in dieser Frage, welche meist für das spätere Leben und Fortkommen entscheidend ist, richtig
 beraten zu sein, bedarf es des fachlichen Führers, der über die wissenschaftliche Entwicklung der Zuschneidekunst, über
 Dauer und Kosten der Kurse genauen Aufschluss gibt, um mit dem verausgabten Gelde auch das gesteckte Ziel zu erreichen
 sei es, im Zuschneider zu werden oder als Schneidermeister erfolgreich zu fungieren. Der wichtigste Berater in dieser
 Sache, in welchem man das ganze Gebiet des Zuschneidewesens gründlich erläutert findet, so dass einem die Wahl nicht
 schwer fallen kann, ist der Prospekt der Ersten deutschen Zuschneider-Vereinsschule in München, welchen man durch die
 Direktoren selber in München, Goethestrasse 53, gratis und franko beziehen kann.

Kochwichtig für Schneider u. Schneiderinnen
 welche sich selbständig, oder Zuschneider die ihre Systeme ver-
 bessern wollen.
 Gegr. 1881 **Nachweislich 6 Ehren-Diplome**
 haben seit September 1903 bis heute schon nach meinem System
42 Schüler die staatliche Meisterprüfung
 mit bestem Erfolg bestanden. Im Januar 1905 beginnt wieder
 ein Spezialkurs für Damen- und Herren-Garderoben, im Zu-
 schneiden, Kalkulation, Wechsellehre und Buchführung. Das
 System ist mehrmals prämiert mit goldenen und silbernen
 Medaillen. Prospekte gratis durch die Zuschneide-Akademie.
Fasshauer Nachf. Direktor J. M. Wirtz,
 Köln a. Rh., Hohepforte 5/7.
 Seit 4 Jahren Lehrer im kath. Gesellenverein Köln.

Gegründet 1886.
Zuschneide-Akademie von
 Köln a. Rh. **Wilh. Peters & Sohn**
 Hansa-Ring Nr. 21.
 früher Roussel'sche Schule.
Lehr-Anstalt I. Ranges
 für alle Zweige der Zuschneidekunst.
 Buchführung, Kalkulation, Vorbereitung für die Meisterprüfung.
Keine Filialen! Unsere Theorien werden mit 10 Jahren Erfahrung
 in Köln ausverfeinert und gründlich gelehrt.
2 Deutsche Reichs- u. 5 Auslands-Patente.
 Kostenlose Plazierung als Zuschneider u. Direktor.
 Lehrbücher zum Selbststudium, Versand von Schnittmustern,
 Illustrierte Lehrpläne kostenlos.

Einnahmen

An Aufnahmegebühren	200.00	RM.
An Beiträge	2908.60	"
An freiwillige Unterstützungs-Beiträge	10.17	"
An Agitations-Beiträge	171.70	"
An Inseraten	96.30	"
An Abonnements	9.96	"
An sonstigen Einnahmen	22.41	"
An Saldo-Vortrag vom 30. Juni 1904	2812.41	"
	6229.55	RM.

Abschluß.

Einnahmen	6229.55	RM.
Ausgaben	3674.17	"
Saldo-Vortrag	2555.38	RM.

Vermögens-Auszweis.

Bar-Vorhand der Hauptkassa am 30. September 1904	2555.38	RM.
Bar-Vorhand der Lokalkassen am 30. September 1904	1471.73	"
Summa	4027.11	RM.

Revidiert und richtig befunden

München, den 19. Februar 1905

Dans Huber. Theodor Weigler. Kaspar Nöth.

Ausgaben

Der Hauptkassener:			
a) Reiseunterstützung	129.36	RM.	
b) Krankenunterstützung	94.86	"	
c) Sterbegeld	40.00	"	
d) Gemahregeltes Unterst.	34.50	"	298.78
Agitation:			
a) bei der Zentrale	343.85	"	
b) bei den Jahrestellen	83.08	"	426.94
Verbandsorgan			
a) Druck	297.10	"	
b) Vertrieb	95.97	"	
c) Speien	6.45	"	399.52
Verwaltung: A. persönl. Ausgaben			
a) Gehalt des Vorsitzenden	285.00	"	
b) " " Kassier	40.00	"	
c) " " Schriftf. u. Abst.			
und Beisitzer	255.00	"	580.00
B. Sachliche Ausgaben			
a) Druckkosten, Stempel, Karten			
b) Buchbinderarbeiten	113.50	"	
c) Porto	44.36	"	
d) Zeitungsabonnemen	24.40	"	
e) Sonstige Ausgaben d. Hauptkassa	58.85	"	
f) Jahrestellen	30.04	"	281.07
Generalversammlungskosten			
Beitrag zum Geländeverband			904.80
20% Anteil der Lokalkassen			48.76
am Ort zurückgehalten			602.02
Propagandasachen			51.94
			101.00
			Summa 3674.17

Alois Petermann, Zentralkassier.

Einteilung der Agitationsbezirke mit Angabe der Bezirks- und Zahlstellenvorsitzenden.

1. Bezirk.

Bezirksvorsitzender Alois Frei, Nürnberg, Hummelsteinweg 4b/3. Amberg, Ludwig. Reher, 6. Schlachthausstraße Nr. 114. Augsburg, J. Reich, Kohlstraße 392/1. Alshoffenburg, G. Hartmann, Sandgasse 33. Bamberg, Martin Woffler, Plattnerg. 2. Bayreuth (B.), Bar Köder, Blumenstr. 2. Grienbach a. M., 109. Böller, Lohr, G. Kraft, Brunnengasse 201. München, Karl Schnorr, Gabelbergstr. 7/3. Nürnberg, Alois Frei, Hummelsteinweg 4b/3. Passau, August. Bierth, Bahnhofsstr. Eulbach a. M., Adam Gade, Würzburg, Karl Mauer, Fronmberg. 12/3.

2. Bezirk.

Bezirksvorsitzender, J. Groß, Baden-B., Gartenstr. 5/2. Baden-B., J. Groß, Gartenstr. 5/2. Freiburg, R. Nolte, Karlstr. 7. Karlsruhe, Ros. Schulgenstr. 71. Mühlhausen i. G., Scheidecker, bl. Durchgang 21. Stuttgart, Ch. Geirgsmann, Römerstr. 13.

3. Bezirk.

Bezirksvorsitzender, A. Horn, Gieselsheimerstr. 52. Mannheim, Ann. Baulötter, R. 1 No 17. Speyer, A. Schwab, Kapuzinergr.

4. Bezirk.

Bezirksvorsitzender, V. Leidinger, Frankfurt, Vogelsbergerstr. 46. Darmstadt, G. Herder, Karlstr. 87. Frankfurt, V. Leidinger. Vogelsbergerstr. 46. Mainz, R. Hundeshagen, Erthalstr. 7. Wiesbaden, Gd. Daniel, Selenenstr. 28/2.

5. Bezirk.

Bezirksvorsitzender noch nicht bestimmt. Aachen, Konrad Herres, Minoritenstraße Nr. 10. Bonn, Ludwig Schreiber, Florentiusgraben 14. Bonn, Joh. Geriben, Marktstr. 21. Düsseldorf, Freunig, Lunsrückenstr. 5. Duisburg, J. Dorr, Josephspl. 5. Elberfeld, P. Euder, Kornapstr. 50. Köln, A. Hausler, Or. Brühlstr. 2b. Koblenz, J. Münnersdorfer, Kasinost. 6. Mühlheim a. M., Peter Arenz, Wallstr. Mühlheim a. M., Josef Heunke, Althof 16. M. Gladbach, E. Lunnus, Windberg Kirchstr. 90. Trier, A. Drenker, Gereonstr. 10a.

6. Bezirk.

Bezirksvorsitzender Fritz Günnewig, Offen. Viechhoferschauffee 24. Paderborn, Gd. Pöppinghege, Marienstr. 1. Dortmund, Kas. Strugholz, Deberstr. 25. Offen, Fritz Günnewig, Viechhoferschauffee 24. Oelsensingen, C. Mühlberg, Dickampstr. 11/2. Pögen, Kas. Bürste, Hochstr. 98/2. Ruppach, Gd. Rod.

Kurzstr. 34. Münster, A. Suer, Grünepl. 34. Paderborn, Frz. Köffer, Turnpl. 1. Neulinghausen, Kas. Bachmann, Brandstr. Wattenstein, Wilh. Gageborn, Hochstr.

7. Bezirk.

Bezirksvorsitzender, P. F. Lehleiter, Oldenburg, Welfenstr. 12. Hamburg, Carl Mühl Mühlentstr. 41. Oldenburg, P. F. Lehleiter, Welfenstr. 12.

8. Bezirk.

Bezirksvorsitzender, F. Nögel, Danzig, Damm 18, 2. Berlin, Gd. Große, Neuenburgerstr. 21/1. Danzig, W. Rotoll, Dornikowall 10.

9. Bezirk.

Bezirksvorsitzender noch nicht bestimmt. Breslau, Gd. Bergmann, Vordeckstraße. Dresden, (B.) Otto Schäfer, Reithausstr. 4. Leipzig, Anton Krause, Mittelstr. 15/3.

Zentralsvorstand.

Vorsitzender, Adam Schwarzmann, München, Palmstr. 9, ab 1. April Corneliusstr. 2. Kassier, Alois Petermann, München, Corneliustr. 26/3.

Beisitzerkommission.

Vorsitzender Gd. Große, Berlin, Neuenburgerstr. 21 1.

